

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 75.

Freitag den 16. September

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaiq.  
Nevier Grömbach.  
Solz-Verkauf.



1) Stammholz  
Montag den 26.  
September,  
Morgens 10 Uhr,  
in Börnersberg aus  
dem Heidelbeerge-  
füllt:  
689 Stück Langholz und  
260 Stück Klobholz;  
aus dem Reimengrubenwald:  
506 Stück Langholz und  
272 Stück Klobholz;  
eerner Scheidholz aus dem Herrgottsbusch,  
Ithalheimerfeld und Madenwies, abuckel u. s. w.  
365 Stück Langholz und  
72 Stück Klobholz.

2) Brennholz.  
Dienstag den 27. September,  
Morgens 9 Uhr,

in Grömbach Scheidholz aus dem Ithal-  
heimerfeld, Altgebäu, Reimengrubenwald,  
Madenwiesenduckel u. s. w.:

7 Klasten buchene Prügel und Ab-  
fallholz,

171 Klasten tannene Scheiter, Prügel  
und Abfallholz,

1/2 Klasten buchene und

19 Klasten tannene Reisprügel.

Altenstaiq, den 13. Sept. 1864.

K. Forstamt.  
Holland.

## 21<sup>a</sup> Wildberg Markt-Anzeige mit Schäferlauf.

Am Rathhausfeiertag den 21. d. Mts.  
wird Vieh- und Krämermarkt dahier abge-  
halten und damit der

## Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Ver-  
bindung gebracht, wovon die Bewohner der  
nahen und ferneren Umgegend, namentlich  
auch Schäfer und Schäferinnen andurch in  
Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuche  
eingeladen werden.

Diejenigen, welche den Wettlauf mitma-  
chen wollen, haben sich mindestens 3 Tage  
zuvor persönlich oder schriftlich bei der un-  
terzeichneten Stelle zu melden.

Den 1. Septbr. 1864.

Stadtschultheißenamt.  
Reichert.

## 21<sup>a</sup> Gchingen, Oberamts Calw. Bau-Afford.

Die hiesige Gemeinde löst im nächsten  
Frühjahr einen Theil ihrer Kirche ver-  
säubern und eine Einfriedigung von Giebeln  
berstellen, wobei sich die einzelnen Arbeiten  
folgend berechnen:

I. Kirche:

	fl.	kr.
Grabarbeit . . .	82	—
Maurerarbeit . . .	557	15
Steinhauerarbeit . . .	2342	33
Gipsarbeit . . .	115	—
Zimmererarbeiten . . .	225	45
Schreinerarbeit . . .	279	50
Glaserarbeit . . .	126	—
Schlosserarbeit . . .	126	42
Klaffnerarbeit . . .	134	24
Insgesamt . . .	300	—

4289 fl. 29 kr.

II. Umfriedigung:

Mauer- und	
Steinhauerarbeit . . .	150
Schlosserarbeit . . .	449

599 fl. — kr.

zusammen 4888 fl. 29 kr.

Die Arbeiten sollen im Submissionswege  
vergeben werden und sind die Bedingungen,  
Ueberschlag und Pläne auf dem Rathhaus  
in Gchingen zur offenen Einsicht aufgelegt.  
Affordlustige wollen nun ihre Offerte  
in Procenten ausgedrückt schriftlich, versie-  
gelt und mit der Aufschrift:

„Offert zum Kirchenbauwesen in  
Gchingen“

längstens bis zum 20. September d. J.  
dem Schultheißenamt Gchingen übergeben,  
wobei Tags darauf den 21. d., Mittags  
11 Uhr, die urkundliche Oeffnung der Of-  
ferte stattfindet, welcher auch die Submis-  
sionisten anwohnen können.

Aus Auftrag des Stiftungsraths:  
Berkmeister Werner.

## 21<sup>a</sup> Schmieb, Oberamts Calw. Verkauf oder Verpachtung eines Hofguts.



Mit dem von Mi-  
chael Reuschler, Ge-  
meinderaths hier, hin-  
terlassenen Hofgut  
wird

Mittwoch den 21. September,  
Vormittags 10 Uhr,

ein Pachtversuch, und Nachmittags 1 Uhr  
ein Verkaufsversuch vorgenommen werden,  
und es wird bei annehmbarem Anerbieten

von den Pflägern der Erben und dem  
Waisengericht sofort zugesagt werden. Der  
Werth des Gutes ist nach waisengerichtli-  
cher Schätzung 41,621 fl., und es besteht  
neben den erforderlichen Gebäuden in  
ungefähr

4 Morgen Gras- und Baumgarten,
45 „ Aecker,
11 „ Wiesen,
100 „ Nadelwald.

Der Pacht erfolgt jeden Falls ohne die  
Waldungen und der Verkauf im Ganzen  
und in einzelnen Parzellen je nachdem es  
gewünscht wird.

Liebhaber, welche der Verkaufskommission  
nicht bekannt sind, haben sich mit gemein-  
derüblichen Vermögenszeugnissen auszu-  
weisen. Näheres bei

Jakob Reuschler in Schmieb,  
Michael Pfrommer in Westenschwann,  
Christian Kusterer in Unterkollbach.  
Waisengericht.

## 21<sup>a</sup> Dornstetten.

### Viehmarkt-Anzeige.

Die hiesige Stadt ist zu Abhaltung eines  
Viehmarkts jährlich im September am  
Rathhausfeiertag ermächtigt und wird die-  
ser Markt am nächsten

Freiertag den 21. d. M.

wieder hier abgehalten, zu dessen Besuch  
Viehverkäufer und Käufer und betreffende  
Handelsleute freundlichst eingeladen werden.  
Stadtschultheißenamt.

## 21<sup>a</sup> Oberthalheim, Oberamts Nagold.

### Schafweide-Verpachtung.

Die Pachtzeit  
der hiesigen Som-  
merschafweide,  
welche 150 Stück  
gut ernährt, geht  
dieses Spätjahr zu  
Ende, dieselbe soll deshalb wieder auf  
3 Jahre verpachtet werden.

Die Schafweide kann hauptsächlich zur  
Nachzucht als eine ganz gesunde gerechnet  
werden. Es werden nun die Liebhaber,  
welche sich mit obrigkeitlichen Prädikats-  
und Vermögenszeugnissen ausweisen können,  
hiedurch zur Aufstreichsverhandlung auf  
Mittwoch den 21. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen, wo-  
bei die näheren Bedingungen bekannt ge-  
macht werden.

Den 10. September 1864.

Gemeinderath:  
Schultheiß Schmidler.



### Sündringen, Oberamts Gorb. Schafweide-Verleihung.



Die hiesige Gemeindefchafweide, welche im Vor Sommer 250 Stück Schafe ernährt, wird am

Freitag den 23. September, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf drei Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Pachtliebhaber, unbekannt mit obrikeitlichen Vermögensnüssen versehen, eingeladen sind. Den 11. Sept. 1864.

Schultzeisenamt. Klein.

### Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.

### Siederkranz.

Unterhaltung

Sonntag den 18. Sept.,

Abends 4 Uhr,

im Waldhorn.



Freundlichst ladet hiezu ein der Ausschuss.

Ragold.

### Anzeige.

In ca. 14 Tagen sehe ich meine

## Dreschmaschine

für 1000 Garben in 12 Stunden zu dreschen in Gang und kann dieselbe von jedermann benützt werden. Die Preise stelle ich billigt.

Aug. Reichert.

Calw.

## Webgeschirre - Verkauf.

Nachstehende Webgeschirre, welche sich zur Anfertigung von ordinären und feinen carrirten Flanelen ganz gut eignen und noch in gutem Zustand befinden, als:

etwa 20 Stück mit 2400 Faden 10/4 breit,	
4 " " 2240 " 10/4 "	
10 " " 1920 " 10 1/4 "	
6 " " 1550 " 10 1/4 "	

haben wir dem Verkauf ausgesetzt und geben solche billig ab, da wir diese farbigen carrirten Flanelle nicht mehr anfertigen. Muster von den aus diesen Geschirren gemachten Flanelle können bei uns eingesehen werden.

Schill & Wagner.

Altenstaig.

## Bettfedern

in reinster, bester Qualität sind billigt zu haben bei

J. G. Wörner.

Bened.

Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Müller Seid.

Spinnerei bei Iseldhausen.

Junge Leute im Alter von 14-18 Jahren finden in unserem Geschäft gegen gute Belohnung sogleich dauernde Beschäftigung. E. Sannwald u. Comp.

# für Auswanderer und Reisende nach Amerika



mit Dampf- und Segelschiffen, über Havre, Antwerpen, Bremen, Hamburg, London und Liverpool jede Woche, die sichersten und billigsten Gelegenheiten bei dem Agenten:

G. W. Wurst, Verwaltungsaktuar in Ragold.

An die Königl. Pfarrämter.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

## Uebergabscheine

von Werktags- und Sonntagschülern, nach dem neuesten Ministerialerlass vom 6. Aug. d. J. Preis per Buch 18 kr. G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Rehmühle in Klein-Engthal.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meines Sohnes

### Adam

mit

### Katharina,

Tochter des † Joh. Georg Schauble, Bauers in Ettmannsweiler, Oberamts Ragold,

lade ich Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 20. September und die folgenden Tage

in mein Haus zur Rehmühle freundlichst ein.

Joh. Georg Reutschler, Holzhändler zur Rehmühle in Klein-Engthal.

Wildberg.

## Ball-Anzeige.

Am Abend des hiesigen Schäfer-Marktes, Mittwoch den 21. d. Mts., von Abends 6 Uhr an, findet in meinem Hause Ball für Honoratioren statt, wozu freundlichst einladet

Den 1. September 1864. Köbler's Wittwe zum Schwanen.

## Unterschwandorf. Stumpenholz- und Flechtweiden-Verkauf.



Am Montag den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, wird um baare Bezahlung ca. 35 Klafter tannenes Stumpenholz und

die der Gutsberrschaft gehörigen Flechtweiden im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ferner wird die Planirung eines Waldwegs von ca. 135 Ruthen im Abstreich verankündigt, wozu Liebhaber in das Gasthaus zum Löwen dahier eingeladen werden. Freihrl. von Rechter'scher Forstwart: Raub.

Ragold.

In einer sehr gangbaren Mühle findet ein junger starker Bursche eine Lehrstelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Haiterbach.

## Empfehlung.

Fournire, sowie Glaspapier in schönster Auswahl, gute Kernseife bei Abnahme von 4 Z und meh: à 13 kr. per Z, bestes Rhetnerz à 10 3/4 Z, Bleierz à 8 Z, feinst weißbrennende Silberglätte à 7 1/4 Z für 1 fl, feinstes I: Erdöl, sowie Erdöllampen empfiehlt billigt

E. Widmann.

Haiterbach.

## Grobeisen-, Bandelsen-, Sturz-, sowie alle Sorten Klein-eisenwaren bei

E. Widmann.

Haiterbach.

Abgelagerten Fruchtbranntwein, die Maas à 28 und 30 kr., feinsten Weizenbranntwein, die Maas à 32 und 34 kr., feinsten Weingeist für Schreinermeister, die Maas à 39 kr. bei

E. Widmann

Egenhausen,

Oberamts Ragold.

## Mosttucher-Empfehlung.

Es sind fortwährend gute Mosttucher nach beliebiger Größe zu den billigsten Preisen zu haben bei

Sailer Brenner.





Magold.

Neben meinen bekannten Specerei, Conditoris, Glas- und Porcellanwaaren, Futterzeugen u. s. w. erlaube ich mir besonders auch nachbenannte Artikel in Erinnerung zu bringen, und zwar:

**Flaum S Bettfedern, Fruchtsäcke S Pachtuch, braune Armförbe S Strobtaschen.**

**Erdöl S Schieferöl, beste Qualität, Cylinder für Lampen in allen Größen, sodann gefärbte wollene Strickgarne zu Kinderstrümpfen in schönen Dessins, wollene und baumwollene Unterleib-**

**chen S Beinkleider, geblickten Schirting und leinen Tuch, Herrenhemden, sauber genäht und gebügelt,**

wollene und baumwollene **Strickgarne.** Um gefällige Abnahme ersucht  
A. Gayser.

21<sup>a</sup> Magold.


### Bretter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Mittwoch den 21. d., Mittags 1 Ubr,** vor seiner Wohnung ein Quantum Bretter und Bdsseiten im öffentlichen Aufstreich.  
W. Knodel, Uhrmacher.

Altenstaig.

**Emmenthaler- und Schweizer Käse, fein bei**  
J. Huber.

Altenstaig.

 Eine sehr gut gehende silberne Cylinderuhr mit Goldrand hat um **10 fl.** und eine silberne ältere um **6 fl.** zu verkaufen  
Jul. Huber.

Altenstaig.

Grane und weiße **Wolle** zu Unterröcken bei  
Jul. Huber.

Altenstaig.

Eine Partie eiserne **Racheln** und emailirte **Säfen** verkauft zum Ankaufspreis  
J. Huber.

Altenstaig.

Vorzügliche **Zündhölzer** von der Fabrik in Gschwend bei  
Jul. Huber.

Altenstaig.

Am gestrigen Markt ist Geld, in ein Sackuch gebunden, in meinem Hause liegen geblieben. Wer sich darüber auszuweisen vermag, kann selbes bei mir abholen.  
Den 14. Sept. 1864.  
Grünbaumwirth Kempf.

21<sup>a</sup> Egenhausen, Oberamts Magold.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit

**300 fl.**

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.  
Den 14. Sept. 1864.  
Fr. Koch, Delmüller.

Magold.

Alle Sorten **Lampendochte** sind zu haben bei  
Bortenmacher Risch.

Magold.

Ein schöner kleiner Pinscherhund wird umsonst abgegeben, wenn für ordentliche Behandlung garantiert wird. Näher Auskunft erteilt die  
Redaktion.

21<sup>a</sup> Magold.

### Zimmer zu vermieten.

Zwei freundliche Zimmer hat zu vermieten  
W. Knodel, Uhrmacher.

Haiterbach.

**300 fl.**

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Drescher, Nonnenmacher.

Magold.

**170 fl.**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
alt Küfer Harr.

Altenstaig.

Dienstag den 20. Sept., Morgens 7 Ubr, religiöser Vortrag von G. Berner.

**Güterbuchs-Auszüge** zu haben in der  
G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. Septbr. G. Berner's Anstalten sind bekanntlich wegen pecuniärer Verhältnisse in ihrem Bestehen gefährdet. Gestern hat sich nunmehr im oberen Museum dabei ein Verein constituirt, dessen Mitglieder von der Ansicht ausgehen, daß es selbst im öffentlichen Interesse liege, die von G. Berner gegründeten gemeinnützigen Anstalten unverfehrt zu erhalten und sich verpflichten, für deren Fortbestand nach Kräften zu wirken. Auf den Antrag des provisorischen Comite, das eine Vorversammlung am 29. v. Mts. niedergesetzt hatte, um die einleitenden Schritte zu thun, beschloß die Versammlung, ein aus 9 Personen bestehendes geschäftsführendes Comite niederzusetzen, das sich selbst ergänzen und nach dem Antrage von Rechtskons. S. Schott je nach Bedürfnis durch Beiziehung von 6 weiteren Mitgliedern verstärken, auch, wenn es für nöthig erachtet wird, eine allgemeine Versammlung einberufen kann; wenn 12 Mitglieder es verlangen, ist es hiezu verpflichtet. Die sofort vorgenommene Wahl fiel auf Frhrn. v. Gütlingen, Oberjustizath Köstlin, die Oberregierungsräthe Müller und Bizer, Oberjustizaffessor Probst, Professor Nährlein, Partikularer Jörn, sämtlich von hier, Fabrikdirector v. Kestler in Gßlingen und Papierfabrikant Bareiß in Göppingen. G. Berner, welcher in die Versammlung eingeladen worden war, entwickelte in einem längeren Vortrage die Grundideen, welche ihn leiteten. Die Versammlung meldete ihren Zusammentritt der Königin Olga, die sich in hohem Grade für die Berner'schen Anstalten interessirt und nahm zugleich die Gelegenheit wahr, derselben zu ihrem heutigen Geburtstag einen ehrfurchtsvollen Glückwunsch darzubringen.

Stuttgart, 13. Sept. Die gestrige Festeröffnungsfahrt der Brenzbahn von Aalen nach Heidenheim wurde zwar von der Witterung nicht begünstigt, ging aber, den heftigen Regen abgerechnet, in schönster Weise und ohne bis zum Schlusse des Festes den geringsten Mißklang zu zeigen vor sich. Der Minister des Innern und der Finanzen fanden sich bei der Eröffnungsfeier.  
(N. Z.)

Stuttgart, 14. Sept. Nach eingetroffenem Telegramm

kommt morgen Donnerstag um 1 Uhr Nachmittags der Kaiser von Rußland mit seiner von ihrem Unwohlsein hergestellten Gemahlin zum Besuche der Königin-Mutter hier an; J. M. nehmen ihr Absteigequartier im Schloß und werden Freitag früh 8 Uhr nach Friedrichshafen weiter reisen. (Schw. B.)

Stuttgart. In einem Hause der Holzstraße liegen dormalen 19 Personen jeden Alters und Geschlechts am Typhus darnieder. Diese Erscheinung ist so auffallend, daß das Medicinalcollegium sich veranlaßt fand, über deren Grund Näheres zu erforschen. (Schw. B.)

Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofes in Tübingen im dritten Vierteljahr 1864. 1) Montag den 19. Sept. d. J.: Anklagesache gegen Elisabeth Bötterle von Gütstein, Oberamts Herrenberg, wegen Verheimlichung der Geburt; 2) Dienstag den 20. Sept.: Anklagesache gegen den Bauernknecht Heinrich Luz von Dittenbronn, D. A. Calw, wegen Raubs; 3) Mittwoch den 21. Sept.: Anklagesache gegen Maria Hanold von Altenstaig, D. A. Magold, wegen Kindsmords; 4) Donnerstag den 22. Sept.: Anklagesache gegen den ledigen Weber Karl Walter von Beuren, D. A. Nürtingen, wegen Anzündung von Getreidegarben.

Ludwigsburg, 13. Sept. So viel man hört, war der am 10. d. M. auf der Landstraße von der Prag nach Schwieberdingen todt gefundene Obermann Schmid des R. 8. Infanterieregiments das Opfer eines Unglücksfalls in Folge Ueberfahrens eines Wagens. (St. A.)

Langenargen, 9. Sept. Der König und die Königin kamen diesen Mittag 4 Uhr zur Besichtigung der im Bau begriffenen Villa Argona hier an, welcher auf höchsten Befehl der frühere Name „Schloß Montfort“ beigelegt worden ist und die zum Wohnsitz Ihrer Majestät der Königin-Mutter eingeräumt werden wird. Ihre Majestäten, mit Höllerschüssen und herzlichen Hochrufen empfangen, unterhielten sich auf das Leutseligste und versicherten, Alles zur Hebung unseres schönen Secortes zu thun.

Friedrichshafen, 11. Sept. (Königl. Geschenk.) Der König hat der Stadt den schönen, hart am See gelegenen früheren Taubenheim'schen Garten geschenkt, um einen Kurpark dar-



auf zu errichten. Friedrichshafen genießt das besondere Wohlwollen der Königl. Familie. — Der Kaiser ist noch nicht gekommen.

Friedrichshafen, 12. Sept. (Festlichkeiten.) Als wir gestern Morgen am Geburtsfeste der Königin Olga durch Böllerschüsse abfahrender Dampfboote aus dem Schlafe geweckt zum Fenster hinaussahen, versprachen wir uns von dem Wetter nichts Gutes. Tyroler- und Schweizerberge waren Friedrichshafen sehr nahe gerückt, und das Rheinthal producirt seine schwefelgelbe Luft, also Zeichen genug über den Anzug des Föhns und schlechter Witterung. Gegen 9 Uhr stellte sich der Westwind ziemlich stark ein mit ganz geringem Regen. Die Gesichter der Leute wurden düster und sahen oftmals mit forschendem Blicke nach Oben. Das Wetter gestaltete sich jedoch besser, als man vermuthete, und die im Lauf des Tages gelandeten vielen Dampfboote, sowie die Eisenbahnzüge warfen massenhafte Leute aus, da in den Nachbarländern besannt worden ist, daß von der mit so großem Pomp ausgeschriebenen Paßcontrole abgesehen worden sei und niemand ein Paß oder eine Paßkarte an den Gensdarmen abverlangt werde. Die Landleute der Umgegend strömten schon vom frühen Morgen an in Schaaeren in die Stadt. Friedrichshafen bot am gestrigen Tage ein sehr bewegtes Leben, nur mit Mühe konnte man in den Straßen durchkommen. Sämmtliche Schiffe, die in den Hafen einliefen oder aus demselben ausliefen, feuerten ihre Kanonen einigemal vor dem Königl. Schlosse ab. Dem Vormittag in der Schloßkirche abgehaltenen evangelischen Gottesdienste wohnten sämtliche Minister in schwarzer Kleidung und die Gesandten in ihren glänzenden, mit Sternen bedeckten Uniformen bei. Nachmittags nach 1 Uhr kam der König in Begleitung seines Adjutanten Epikernberg zu Fuß in die Stadt, und beging sichtlich gerührt alle Straßen. Mit donnernden Hochs empfing und begleitete das Volk seinen König. Eine Stunde später durchfuhr Se. Majestät an der Seite der Königin in einem Zweispänner die Stadt. Donnernde Hochs abermals, welche von dem Königspar mit Dank aufgenommen wurden. Abends nach 6 Uhr öffnete der Himmel seine Schleißen und der Regen floß unausgesetzt bis nach Mitternacht in Strömen. Das Feuerwerk konnte nur zum dritten Theil abgebrannt werden. Nachts 10 Uhr standen noch Hunderte im Bahnhofe auf Weiterbeförderung harrend. Hätte das Wetter nicht einen so bedauerlichen Streich gespielt, so wäre die Illumination der Gebäude nach dem Feuerwerk brillant geworden. (Schw. V. 3.)

Friedrichshafen, 12. Sept. Zur Beglückwünschung der Königin kamen an Ihrem gestrigen Geburtstage Prinz Friedrich von Württemberg mit seinem Sohne dem Prinzen Wilhelm, Graf Wilhelm, Gouverneur von Ulm, nebst Gemahlin und Töchtern an. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat bei einem Schreinermeister in der Neustadt eine einfache Wohnung bezogen, da er in einem Hotel kein Unterkommen mehr fand. Mittags 3 Uhr kam mit dem badischen Dampfboot „Friedrich“ der Großherzog und die Großherzogin von Baden an und verweilten bis 5 Uhr im Schlosse, von wo aus diese hohe Herrschaften wieder nach der Insel Mainau zurückkehrten. Der König erscheint immer ganz einfach und öfters ohne alle Begleitung; hat Er einen Begleiter bei sich, so ist es Herr Oberstlieutenant v. Epikernberg.

Pforzheim, 11. Sept. Zum Allgemeinen Erkennen ist hier und, wie man vernimmt, auch an anderen Orten, die Feier des großh. Geburtsfestes in den katholischen Kirchen gegen früher eine wesentlich andere gewesen, denn nicht nur fiel die sonst übliche Predigt ganz weg, sondern es wurde auch in dem Gebete des Fürsten, dessen Geburtsfest begangen wurde, mit keinem Worte erwähnt. (Schw. V.)

Mainau. Am 9. Sept. feierte die ganze Umgegend das Geburtsfest des in Baden von Jung und Alt hochgeachteten Großherzogs. Den Beamten von Konstanz wurde vom Großherzog bedeutet, daß sie bei der Beglückwünschung nur in bürgerlicher Kleidung erscheinen mögen.

Schwabach, 11. Sept. Die Königin von Holland ist heute Vormittag zu einem mehrtägigen Besuche der Kaiserin Eugenie hier eingetroffen. Der König von Preußen kam Nachmittags um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr an. Des Königs Besuch bei der Kaiserin dauerte eine ganze Stunde.

Schwabach. Die Kaiserin Eugenie ist, wie der „A. B.“ berichtet, eine elegante Figur, von etwas über mittlerer Größe, mit äußerst feinen Gesichtszügen und schönen vollen Formen,

und rechtfertigt somit in vollem Maße den Ruf ihrer vollendeten Schönheit. Sie ist einfach aber äußerst elegant gekleidet und trägt beim Gehen einen leichten Spazierstock. Von lebhaftem Temperament, ist die Kaiserin eine echte Französin, in allen ihren Bewegungen rasch und graciös, und Alle, die mit ihr in Berührung kommen, wissen nicht genug die außerordentliche Liebeshwürdigkeit und Freundlichkeit der hohen Dame zu rühmen, und auch von ihrer Mildthätigkeit gegen Arme hat sie in der kurzen Zeit ihres Hierseins bereits ehrende Beweise gegeben. Die Kaiserin trinkt regelmäßig Morgens 8 und Abends 6 Uhr am Weinbrunnen und promenirt darauf in Gesellschaft einiger Personen des Hofstaats in den Anlagen; das Bad nimmt sie um 12 Uhr Mittags und zwar in demselben prachtvoll decorirten Kabinett, in welchem die Kaiserin von Rußland gebadet. Alle für die kaiserliche Tafel bestimmten Gerichte werden, auf ausdrücklichen Befehl der hohen Frau, ganz nach deutscher Kochweise zubereitet. Sonntag wird die Kaiserin einer heiligen Messe beiwohnen.

Berlin, 10. Sept. Die Leiche Lassalle's wird, wie wir hören, am Mittwoch hier eintreffen; ihr Transport geht über Mainz und Düsseldorf, die Gräfin Haysfeld begleitet dieselbe.

Lassalle war ein Jude, seine Freunde hatten daher zur Leichenfeier einen Rabbiner beigezogen. Die katholisch gewordene Schwester Lassalle's (aus Wien) protestirte dagegen und es schien einen verlegenen Austritt zu geben. Da erklärte der würdige Rabbiner: Wir mischen uns nicht in Familiensachen und haben weder nach einer Seele, noch nach einem Körper. Friede dem Todten, mag er auf jüdischem oder einem anderen Gottesacker beigelegt werden! — Damit zog er sich zurück.

Berlin, 13. Sept. Die Spener'sche Zeitung hat die Nachricht von bestunterrichteter Seite, daß dieser Tage schon der Beitritt einiger deutschen Südstaaten zum Zollverein erwartet werde und vor dem 1. Oktober der Beitritt aller wahrscheinlich erfolgt.

Kopenhagen, 13. Sept. Das Tagblatt berichtet: Die Schleswiger Deputation hatte gestern Audienz beim König. Nach Ueberreichung der Adresse äußerte der König, er wünsche innig Nordschleswig für das Königreich zu bewahren und jede dahin gehende Bemühung solle entfaltet werden. Er könne jedoch für die Erfüllung dieses Wunsches nur geringe Aussicht geben und müsse sich auf die einfache Bemerkung beschränken, die Schleswiger müssen die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben.

Genf, 13. Sept. Herr James Fazy hat gestern auf Befehl des Präsesen Ferney verlassen.

London, 10. Sept. Kein Kriegsschiff der amerikanischen Kriegführenden wird künftig in den englischen Häfen zugelassen werden, um entwaffnet oder verkauft zu werden.

London. (Ein zweiter Mörder des Mr. Brigg.) In einem Wirthshaus in London erklärte am 7. Sept. Abends ein Mann Namens King, er sei Theilnehmer an jener oft erwähnten Ermordung gewesen. Müller und er seien zusammen in der Absicht, Mr. Brigg zu ermorden, in den Eisenbahnwaggon gestiegen. Er habe zwei, Müller drei Schläge dem Opfer gegeben — Müller habe die Thür aufgemacht und er habe den Körper hinausgeworfen. Der Mann wurde verhaftet. — Am nächsten Morgen vor dem Police Court behauptet er, bei jener Aussage betrunken gewesen zu sein. Der Wirth jener Schenke hingegen führt an, daß King auf der Lehne eines Stuhles gesessen mit den Füßen auf dem Sitz, als er die Mordthat erzählte, was kein Betrunkenener thun könne. Nachforschungen werden angestellt und King einstweilen gefangen gehalten.

Newyork, 3. Sept. Ein Corps des General Sherman besetzte Atlanta. Shermans Hauptarmee hatte ein heftiges, wie es heißt, glückliches Treffen bei Raconroad. An der Bildon Eisenbahn fand ebenfalls (vom Grant'schen Corps) ein heftiges Gefecht statt, dessen Erfolg unentschieden blieb. — Das Fort Morgan (vor Mobile) hat sich den Unionisten ergeben. — Die Convention Chicago ernannte Mac-Clellan zum Präsidenten und Hrn. Pendleton aus Ohio zum Vicepräsidenten. — Müller (der Mörder Brigg's) wird heute per Cina nach Europa gebracht. — Abends. Die Einnahme Atlantas durch die Bundesstruppen hat bis jetzt keine weitere Bestätigung gefunden. Das Gerücht behauptet, General Hood habe in der Schlacht an der Racon Eisenbahn, unweit Eastpoints, bedeutende Verluste erlitten. Der Rebellengeneral Harde ist gefallen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: 40116.

gögl